



Integriertes kommunales Entwicklungskonzept für die Gemeinde Ascheberg

Bürgerwerkstatt im Ortsteil Ascheberg am 05. September 2016, Rathaus Ascheberg

-Dokumentation-

38 Teilnehmende (siehe Anlage: Teilnehmerliste)

1. Begrüßung Bürgermeister Dr. Bert Risthaus

In seinem Grußwort stellt Herr Dr. Risthaus heraus, dass die Gemeinde Ascheberg die Initiative zur Erstellung des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) ergriffen hat, um eine Strategie mit konkreten Projekten für die Zukunftsentwicklung der Ortsteile von Ascheberg aufzustellen. Das IKEK bildet dabei auch die Grundlage für Mittelzuwendungen aus dem Förderprogramm zur Integrierten ländlichen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen oder auch anderen Programmen z.B. der Städtebauförderung.

Vor diesem Hintergrund richte die Gemeinde mit den Bürgerwerkstatt-Veranstaltungen in den drei Ortsteilen ein Angebot an die Bürgerschaft, sich mit konkreten Ideen und Vorschlägen zur Ortsteilentwicklung in den IKEK-Prozess einzubringen. Herr Dr. Risthaus begrüßt auch die Presse, dankt den anwesenden BürgerInnen für ihr zahlreiches Erscheinen und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

2. Einstieg in die Thematik Jens Steinhoff, IfR

Herr Steinhoff führt anhand einer Folienpräsentation aus, dass das IKEK nach den Maßgaben der Richtlinie zur Integrierten ländlichen Entwicklung Nordrhein-Westfalen (ILE-RL) erarbeitet wird. Ebenso definiert die ILE-RL konkrete Förderbestimmungen für mögliche Maßnahmen, die auf Grundlage des IKEK umgesetzt werden können. Das Konzept IKEK soll Ziele für Weiterentwicklung der Gemeinde und ihrer Ortsteile formulieren sowie Maßnahmen bzw. Projekte zur Umsetzung dieser Ziele aufzeigen. Der stattfindende sozio-demografische Wandel stelle hier eine besondere Herausforderung für die Gemeindeentwicklung der nächsten 10-15 Jahre dar, da angesichts einer älter werdenden Bevölkerung praktisch sämtliche Aufgaben- und Lebensbereiche relevant betroffen seien (Wohnen, Versorgung, Gemeinschaftsleben, Freizeit, Wirtschaft, Mobilität etc.).

Die Folienpräsentation, die auch weitere Informationen über förderfähige Maßnahmen auf Grundlage des IKEK enthält, wird auf der Internetseite der Gemeinde Ascheberg unter der Adresse www.ascheberg.de veröffentlicht.

Im Weiteren geht Herr Steinhoff auf Zwischenergebnisse der laufenden planerischen Grundlagenerhebung des Ortsteiles Ascheberg und der Gesamtgemeinde ein. Die Analyse werde durch das IfR auf Basis von sowohl Auswertungen vorliegender Daten als auch von örtlichen Erhebungen durchgeführt.

Zwischenergebnis der Analyse: Durch das Büro wurden vier zentrale Themenfelder identifiziert, in welchen für das IKEK relevante Aufgabenbereiche zusammengefasst werden können. Die Themenfelder lauten:

- Siedlung, Bauen, Wohnen
- Soziale Infrastruktur



- Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus
- Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie

Im Rahmen der planerischen Stärken-Schwächen-Analyse hat das Büro innerhalb der einzelnen Themenfelder Handlungsbedarfe und Handlungspotenziale einer Weiterentwicklung in den Ortsteilen und auf der gesamtkommunalen Ebene herausgearbeitet. Diese Zwischenergebnisse (Stand September 2016) - in Form von „Leitfragen“ formuliert - sollen im Rahmen der Werkstattveranstaltungen mit der Bürgerschaft weiter diskutiert und mögliche Maßnahmen herausgearbeitet werden.

Herr Steinhoff fasst anhand der Folienpräsentation die „Leitfragen“ für die anschließende Bürgerdiskussion zusammen und bittet die anwesenden BürgerInnen um Rückfragen zu den vorgestellten Themen. Fragebedarf besteht nicht, so dass der Programmteil der Bürgerdiskussion startet.

3. Projektideen: Gemeinsame Diskussion an Thementischen

In der Anmoderation des Programmpunktes informiert Herr Steinhoff über den geplanten Ablauf der Diskussion:

Im Rathausgebäude sind drei Räume mit Thementischen für die Diskussion der BürgerInnen vorbereitet. Die Diskussion verläuft anhand der Methode „world-cafe“, so dass insgesamt drei Diskussionsgruppen gebildet werden, die jeweils für eine Dauer von 25 min in jedem Raum diskutieren und dann zum nächsten Thementisch wechseln. Jeder Thementisch ist mit einem Ansprechpartner besetzt, der für Fragen von BürgerInnen zur Verfügung steht und die Diskussion leitet.

Die den drei Thementischen zugeordneten Themenbereiche und Ansprechpartner lauten:

- „Siedlung, Bauen, Wohnen, Soziale Infrastruktur“
(Herr Steinhoff, IfR)
- „Wirtschaft, Versorgung, Tourismus“
(Herr van Roje, Gemeinde Ascheberg)
- „Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie“
(Frau Keil, IfR)

Die Diskussion an allen Thementischen ist mit folgenden Fragen überschrieben:

- ▶ „Um welche wichtigen Aufgaben müssen wir uns (weiter) kümmern?“
- ▶ „Was möchten wir in den nächsten Jahren voranbringen und verbessern?“ (unser Zielphoto in 5-10 Jahren)
- ▶ „Welche Projekte und Vorhaben sollten dafür angepackt werden?“

Ergebnisse: In der vorliegenden Dokumentation sind die von den BürgerInnen erhaltenen Anregungen und Vorschläge nach den o.g. Themenbereichen und nach den innerhalb der einzelnen Themenbereiche in der Diskussion herausgebildeten Schwerpunkte bzw. Unterthemen zusammengestellt (Themencluster). Für den weiteren IKEK-Planungsprozess mit einer Ableitung von Entwicklungszielen und Maßnahmen bilden diese Ergebnisse eine wesentliche Grundlage.



Siedlung, Bauen, Wohnen, Soziale Infrastruktur	
Thematische Schwerpunkte	Inhalte von Hinweisen (H) und Vorschlägen (V) (Mehrfachnennungen zusammengefasst)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzbares Baulandpotenzial und Immobilienmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Bauherren von außerhalb werden angezogen, Trend zu hochpreisigen Wohnangeboten hält an
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Weiterentwicklung von Wohnangeboten sollte dem Markt überlassen werden, keine Regulierung durch die Kommune
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Lage von Ascheberg an der Autobahn und in Nähe von Münster begünstigt dauerhaft ein hohes Preisniveau bei Wohnimmobilien
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Pluspunkt für Ascheberg ist die gute Anbindung
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Ortsteil und Gemeinde brauchen ein Gesamtkonzept für die Entwicklung von Gewerbe und Wohnen, das Lage und Umfeldbedingungen berücksichtigt
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Initiative starten „Jung kauft alt“, Orientierung an Beispielen in anderen Kommunen, z.B. Nordkirchen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Alte Bausubstanz erhalten, nicht „ältere“ Häuser abreißen!
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnraumangebot für jüngere und ältere Generationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Viel mehr Angebote an kleineren Wohnungen (45-70 qm, 2-3 Personen) erforderlich
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Jüngere Leute brauchen altersgerechten Wohnraum im Ort (bezahlbare Apartments)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Es gibt neue Wohnangebote für Senioren im Ort (...)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Wohnangebote für ältere Menschen mit kleinerem Einkommen schaffen. Viele aktuelle Wohneigentümer sind ältere Menschen, können Häuser und Grundstücke aus Altersgründen nicht mehr unterhalten (potenzieller Leerstand)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Es herrscht Mangel an kleineren bezahlbaren Wohnungen für jüngere Menschen und für Senioren (Mietpreis von 5,- Euro/qm)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Mögliches sozialgebundenes Wohnangebot in der Bultenstraße auf dem Grundstück der früheren Gaststätte
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Vorhandene Wohngebäude für Mehrgenerationenwohnen nutzen, Potenzial ist vorhanden



<ul style="list-style-type: none"> Ortsbild im Ortskern 	<ul style="list-style-type: none"> H: Ortskerngestaltung als Teil des Stadtmarketings
	<ul style="list-style-type: none"> H: Schotterfläche „Bultmann“ am Kirchplatz muss in der Platzgestaltung um die Kirche berücksichtigt werden
	<ul style="list-style-type: none"> V: Gestaltungskonzept für die Attraktivierung des Ortsbildes (Kirchplatz, Katharinenplatz)
	<ul style="list-style-type: none"> V: Aufwertung des Ortsbildes an der Sandstraße
Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus	
Thematische Schwerpunkte	Inhalte von Hinweisen (H) und Vorschlägen (V) (Mehrfachnennungen zusammengefasst)
<ul style="list-style-type: none"> Freizeitinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> V: Gestaltung von Plätzen (ehem. KIK, Kirchplatz, Katharinenplatz) mit Aufenthaltscharakter (Sitzgelegenheiten, Orte zum Verweilen)
	<ul style="list-style-type: none"> V: Umgestaltung Katharinenplatz z. B. mit Wasserspielen und Sitzgelegenheiten, um Bevölkerungsgruppen und Touristen zum Verweilen einzuladen, auch am Kirchplatz Sitzgelegenheiten
	<ul style="list-style-type: none"> V: An der Straße „Frenkings Weide“ öffentliche Aufenthaltsplätze schaffen
	<ul style="list-style-type: none"> V: Einheitliche Beschilderungen mit Hinweisen auf Besonderheiten
<ul style="list-style-type: none"> Angebote für Freizeit und Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> H: Aktuelle Freizeitangebote der Gemeinde vermarkten, Informationen über geeignete Kanäle transportieren
	<ul style="list-style-type: none"> V: Vermietung von Fahrrädern, die für Menschen mit und ohne Behinderung nutzbar sind (Doppelfahrrad, „Draisine“ <i>Anm.: Vierrad</i>)
	<ul style="list-style-type: none"> V: Angebot von Bauernhofcafé, Hofladen, Streichelzoo
	<ul style="list-style-type: none"> V: Public viewing bei Fußballübertragungen als Erlebnisangebot
	<ul style="list-style-type: none"> V: Sportliche Angebote auf öffentlichen Plätzen (Boule, Klettern, etc.)
	<ul style="list-style-type: none"> V: Billardraum o. ä. als Angebot speziell für junge Leute
<ul style="list-style-type: none"> Angebot regionaler Produkte (Direktvermarktung) 	<ul style="list-style-type: none"> V: Angebot Bioladen (Zusatzfrage: als Ergänzung zu dem mobilen Verkaufswagen am Donnerstag?)

	<ul style="list-style-type: none"> V: Angebot Biostand (Markt) V: Genossenschaft für die kommunale Produktion für Obst und Gemüse
<ul style="list-style-type: none"> Nahversorgungsangebot des Einzelhandels 	<ul style="list-style-type: none"> H: Qualitativ ansprechende Nahversorgungsangebote fehlen, wegen komplexer Eigentümerstrukturen ist die Weiterentwicklung schwierig V: Nahversorgungslücke im Ortskern schließen, Drogeriemarkt (3 Nennungen) ansiedeln (Bürger fahren zum Einkaufen lieber nach Lüdinghausen, Nordkirchen oder Olfen) V: Baumarkt ansiedeln
<ul style="list-style-type: none"> Nahversorgungskonzeption 	<ul style="list-style-type: none"> H: Altersgerechte Nahversorgung „Auswahlbeschränkung“ (ist Lieferservice gemeint, z.B. Wocheneinkauf?) V: Städtebauliches Gesamtkonzept als Grundlage für das künftige Nahversorgungsangebot
<ul style="list-style-type: none"> Gastronomisches Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> V: Ansiedlung einer Gastronomie mit ansprechender Umgebung
<ul style="list-style-type: none"> Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> V: Tag der offenen Tür mit allen Betrieben (Leistungen präsentieren, über Arbeitsplatzangebote informieren)
Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie	
Thematische Schwerpunkte	Inhalte von Hinweisen (H) und Vorschlägen (V) (Mehrfachnennungen zusammengefasst)
<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> H: Anlage barrierefreier Gehwege und Radwege H: Situation Bultenstraße V: Anbringung Hinweisschilder für Radfahrer (Radtouristen) zur Verkehrssicherheit: B 58 meiden, durch das Dorf fahren V: Ausweisung der Sandstraße als verkehrsberuhigte Zone V: Installation von Bushäuschen (Schulbus) im Außenbereich (Haltestelle Frenster/Gravermann) V: Bessere Regelungen für Schulbusse. Sollten enge Dorfstraßen nicht befahren
<ul style="list-style-type: none"> Mobilität / E-mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> H: Mehr öffentliche und private Ladestationen für E-Fahrzeuge + kostenfrei (vorsorgen für Zukunft mit mehr E-Fahrzeugen)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Zusätzliche Ladestellen für E-Fahrzeuge (Fahrräder) an Gastronomiebetrieben mit verschiedenen Steckverbindungen kostenfrei
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Verbindungen zwischen Neubaugebieten und Ortskern für Fußgänger und Radfahrer
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Optimierung von Angeboten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Taxibus (zum Bahnhof) Ascheberg ▪ Fahrzeiten des Bürgerbusses (engere Taktung) ▪ Nachtbus ▪ Engere Taktung von Busverbindungen nach Lüdinghausen (stdl. zu Hauptzeiten)

4./5. Zusammenfassung der Ergebnisse, Schlussdiskussion, weiterer Ablauf

Die Gesprächsleiter an den drei Thementischen fassen die Diskussionsergebnisse in einem kurzen Resumee zusammen.

Im Rahmen einer anschließenden kurzen Schlussdiskussion beziehen sich Fragen von anwesenden BürgerInnen auf die weiteren Ablaufschritte im Erarbeitungsprozess des IKEK und auf die öffentliche Vorstellung der Ergebnisse des IKEK.

Herr Steinhoff erläutert, dass es auf Grundlage der Ergebnisse der Planungsanalyse und der Bürgerwerkstätten nun darum gehe, eine Entwicklungsstrategie des IKEK mit Zielen und Maßnahmen auszuarbeiten. Im Zuge der Arbeiten seien auch ausgewählte Themenpunkte, welche als Ergebnisse der Bürgerwerkstatt formuliert worden seien, weiter zu vertiefen. Zu dem Zweck der thematischen Vertiefung habe das Büro in den nächsten Wochen Gespräche mit der Gemeindeverwaltung und mit weiteren Planungsbeteiligten vorgesehen. Ein Entwurf des Konzeptes IKEK solle bis Anfang des Jahres 2017 vorliegen und dann der Politik sowie im Rahmen einer öffentlichen Bürgerveranstaltung vorgestellt werden.

Herr Dr. Risthaus bedankt sich bei den Anwesenden für die rege Beteiligung und schließt um 20:15 Uhr die Veranstaltung.



Anlage: Teilnehmende IKEK-Bürgerwerkstatt Ascheberg 05.09.2016

Dieter Pape	Jürgen Köppen
Alexander Sparding	Horst Lindner
Martina Eissa	Maximilian Sandhowe
Hildegard Kuhlmann	Manfred Hölscher
Christoph Hönig	Peter Sommer
Mareike v. Boeselager	Ludger Wobbe
Christiane Loddenkemper	Petra Zumbülte
Sabine Kaiser	R.G. Hübner
Franz Silkenbömer	Georg Dembeck
Josef Koch	Hans-Dieter Beuker
Maria Schulte-Loh	Volker Eilermann
Gabriele Sommer	Marlis Schienstock
Ralf Lohe	Melanie Wiebusch
Dirk Hermann	Dr. Bert Risthaus
Lars Bolte	Dietmar Panske
Peter Leyers	Klaus van Roje
Elisabeth Niemann	Klaus Holtmann
Elisabeth Spörk	Hartmut Lessin
Jens Steinhoff	
Johanna Keil	



Bilddokumentation IKEK-Bürgerwerkstatt Ascheberg 05.09.2016



